

## Neues Gen für Grauen Star entdeckt

Zürcher Forscher haben ein neues Gen entdeckt, das eine Form von Grauem Star bei Kindern verursacht. Damit erhoffen sich die Forscher Erkenntnisse über den altersbedingten Grauen Star und eine Behandlung ohne Operation. Die Forscher hatten das Erbgut von Patienten und gesunden Familienmitgliedern untersucht und dabei sowohl die chromosomale Position als auch den spezifischen Gendefekt identifiziert, teilten die Universität Zürich und die ETH Zürich gemeinsam mit. Das entsprechende Protein gehört zur Familie der Monocarboxylat-Transporter. Diese befördern Moleküle durch die Zellmembran. Nun sucht das Forscherteam nach diesem Molekül. Bisher sei noch keine Krankheit im Zusam-

sowohl in der Augenlinse als auch in der Niere stört. Unter Grauem Star oder Katarakt leiden sowohl ältere Menschen als auch Kinder. Bisher sind die genetischen Faktoren für den altersbedingten Grauen Star weitgehend unbekannt. Die Forscher suchen deshalb bei Patientinnen und Patienten mit einer altersbedingten Katarakt nach Defekten in besagtem Gen.

(sda)

## La quarantaine pour des enfants non vaccinés contre la rougeole

Dans les cantons de Genève et Bâle-Ville, les enfants non vaccinés contre la rougeole et n'ayant jamais été infectés par la maladie peuvent être exclus de l'école si un membre de

En 2007, le médecin cantonal signale au moins un cas d'enfant en âge scolaire frappé par une telle mesure. Même si la décision suscite parfois débat, M. Sudre n'a pour l'heure jamais eu à contraindre les parents ou l'élève via une décision d'autorité. Il souligne en outre l'importance d'aller vite dans de telles situations. Le médecin qui diagnostique un cas de rougeole est légalement tenu de déclarer ce cas au canton dans les 24 heures. «Idéalement, il devrait le faire immédiatement pour permettre des mesures de santé publique efficaces», martèle-t-il. Soulignant que cela est particulièrement important au sein d'une famille où des enfants ne sont pas vaccinés ou n'ont pas encore «fait la maladie». «Depuis le début de l'année, nous avons exclu six enfants de l'enseignement», indique pour sa part Markus Ledergerber, directeur adjoint du service pédiatrique de Bâle-Ville. Par rapport aux 61 enfants ayant contracté la maladie en 2008, M. Ledergerber estime qu'il s'agit d'un «petit nombre» de dispenses scolaires.

(ats)

## Ungehinderte Versorgung für Illegal

Die Bundesärztekammer hat eine ungehinderte medizinische Versorgung für illegale Einwanderer gefordert. Bislang finde die ärztliche Hilfe für Menschen ohne Aufenthaltspapiere in Deutschland «in einer rechtlichen und politischen Grauzone» statt, sagte Kammer-Vizepräsidentin Cornelia Goesmann. Zentrales Hindernis sei die Mitteilungspflicht öffentlicher Behörden wie etwa des Gesundheitsamtes an die Ausländerbehörden. Aus Angst, entdeckt zu werden, verschleppten Migranten oft hochansteckende Krankheiten. Zudem gebe es in vielen Arztpraxen «die nicht unberechtigte Angst, sich strafbar zu machen». Krankenhäuser befürchteten laut Goesmann, auf den Kosten der teilweise kostspieligen Behandlungen sitzenzubleiben. Die Bundesärztekammer appelliert an Bundesregierung und Bundestag, die Strafbarkeit humanitär motivierter Hilfe aus dem Aufenthaltsgesetz herauszunehmen. Nur mit einer Gesetzänderung könne sichergestellt werden, dass illegale Einwanderer rechtzeitig Ärzte und Krankenhäuser aufsuchen und Anträge auf Kostenübernahme bei den zuständigen Behörden stellen können, unterstrich Goesmann.

(Bundesärztekammer)



Zürcher Forscher haben ein neues Gen entdeckt, das eine Form von Grauem Star bei Kindern verursacht.

menhang mit diesem Gendefekt bekannt, berichten die Forscher in einem veröffentlichten Bericht im «American Journal of Human Genetics» weiter. Das Forscherteam vom Institut für Medizinische Genetik der Universität Zürich und Kollegen der ETH Zürich, der Universität Köln, des Inselspitals Bern und der Augenklinik Luzern vermuten, dass ein Defekt in diesem Gen den metabolischen Haushalt

leur famille est contaminé. En 2008 à Genève, seul un enfant en bas âge a été mis en quarantaine. «Il s'agissait d'un enfant placé dans une crèche», indique à l'ats Philippe Sudre, médecin cantonal délégué aux maladies transmissibles, revenant sur une information de la «SonntagsZeitung». Et d'ajouter que l'enfant a par ailleurs contracté la rougeole peu de temps après cette décision.